

***Das alljährliche VCV(W)-Konzert zu(m) „(Gedächtnis)AllerSeelen“ am
Sonntagnachmittag nach dem 2. November***

Stand: 22.11.2006

Am 2. 11. feiert die (kath.) Kirche das „Gedächtnis aller (nicht mehr im Körper befindlichen) Seelen“, also das Andenken an Verstorbene, den (katholischen) Totengedenktage; im VCV(W) erklingt dazu Musik, denn „Tod/Sterben/Trauer/.../Thanatos“ sind wichtige Themenkomplexe der Romantik, unserer „Lieblingsepoche & -kunstrichtung“. Dieser Tag



wurde durch den Abt des Klosters Cluny vermutlich um 998 eingeführt; „Klünf“ (= Aussprache) liegt in Frankreich. Er bestimmte, daß am Tag nach dem Fest „AllerHeiligen“ (1.11.) ein besonderer Gottesdienst abgehalten werden sollte, in dem für alle Verstorbenen



William-Adolphe Bouguereau (1825-1905): „Am Todestage“ (1859)

gebetet werde. An diesem Tag werden die Gräber auf katholischen Friedhöfen geschmückt. Es brennen Kerzen zum Andenken an die Toten & ihre Seelen. Auf Lateinisch heißt das Fest „In Commemoratione Omnium Fidelium Defunctorum“; es ist im Festjahr der römisch-katholischen Kirche der Tag, der dazu gedacht ist, durch Gebet, Almosen und Fürbitte die Leiden der „Armen Seelen“ = der Verstorbenen im Fegefeuer (= Vorhimmel, nicht Vorhölle!), zu erleichtern, und der heute auch zum Gedächtnis der Verstorbenen dient. Das

Fest wurde im 9. Jahrhundert zum offiziellen Feiertag erhoben. Es wird vorAllem in den Alpenländern mit zahlreichen Volksbräuchen verbunden. Allerseelen folgt auf den Festtag Allerheiligen am 1. November. In der evangelischen Kirche wird der Verstorbenen am Ewigkeitssonntag (- 2 Wochen später -) gedacht. In der „Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche“ kann der Gedenktag der Entschlafenen auch am 2.11. gedacht und



TWSD Weimar

gottesdienstlich begangen werden. In der römisch-katholischen Kirche hat der Allerseelenablaß (- „Ablaß“ ist Erlaß/Nachlaß der menschlichen Sündenstrafe(n), nicht der Sünde! -) eine besondere Bedeutung. In Österreich ist der Allerseelentag zwar kein gesetzlicher Feiertag, aber am Allerseelentag findet an den öffentlichen Schulen kein Unterricht statt und an den Universitäten ist der Tag vorlesungsfrei. Dieses heutige Konzert läuft im VCV(W) unter der Signatur „VCV(W)-P-3-12“. Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Gedenkzeit! Der Termin beider Feste, Allerheiligen/Allerseelen, geht möglicherweise auf „Samhain“ (= „SommersEnde“), ein vor-christliches Fest am Ende des Herbstes zurück, das im keltischen Kulturkreis das Jahresende bedeutete. Eine andere Theorie führt das Datum auf die am 1. November 609 erfolgte Um-Weihe des römischen „Pantheon“



zur christlichen Kirche zurück. Die genauere Festlegung des Allerseelentages auf den 2.11. ging zwischen 1024-&-1033 vom Kloster Cluny und seinem damaligen Abt Odilo aus; von dort verbreitete sich der Gedenktag in der ganzen katholischen Kirche. Er steht theologisch in enger Verbindung mit der Lehre vom Feg(e)feuer (Reinigungsort, Purgatorium) als Läuterungsmöglichkeit der Verstorbenen, die Hilfe von den Lebenden durch Gebet, Fasten und Almosen erhalten. Mit Ende der landwirtschaftlichen Tätigkeiten wandten die Menschen sich mehr häuslichen Fragen zu; Entscheidungen und auch Heiraten wurden oft durch Wahrsagungen entschieden. Daneben trat das Element von der Rückkehr der Toten; am Jahresende durften die Verstorbenen ihre ehemalige Heimat wieder aufsuchen. Diesem Besuch sahen die Lebenden mit Ehrfurcht entgegen und stellten Essen für die nächtlichen Gäste bereit. Wenn man der oben erwähnten Theorie folgt, wurde, um einen Übergang zur christlichen Religion zu erleichtern, im Jahre 837 das keltische Fest unter Papst Gregor IV. in

einen christlichen Feiertag umgewandelt, wobei insbesondere der Bezug zu den Toten aufrechterhalten wurde. Das mexikanische Totenfest „Día de los Muertos“ geht auf eine Vermischung des christlichen Allerseelen und indigener Traditionen zurück. Ein Gedicht zum Spätherbst des polnischen Dichters Kasimir Tetmayer: DIE ZIRBELKIEFER:

*Einsame Zirbelkiefer an die Halde gepreßt:
von unten her türmt sich Geröll und Geäst.
Ringsum erwächst zu Bergen frostiger Granit;
Sturm jagt die hängenden Wolken über den Zenit.
Eingezäunt von der Leere steht sie einsam und blaß;
die traurige Zirbelkiefer rauscht ohne Unterlaß...*

Für uns, den VCV(W) [„vox zaelestis“-Verein Sitz Weimar], bedeutet dieser 1. von den 3 November-Totengedenktagen („AllerSeelen“/„Volkstrauertag“/„Ewigkeitssonntag“) Einkehr, Meditation und stilles Gedenken. Vom 1997 entstandenen „Trägerwerk „Soziale Dienste“ Weimar“ (Industriestraße 1 - D-99427 WEIMAR - Tel: 03643-441710 - Fax: 03643-441711 - info.td@twsd.de - <http://www.twsd-gmbh.de/index.html> („TWSD-GmbH“: Dienstleister für Organisationen der Wohlfahrtspflege)) stehen Ihnen zwischen 15:00 und 16:00 Uhr ehrenamtliche professionelle Trauerbegleiterinnen (Lena Voß, Kathrin Rengstorf, Torgund Fritzsche, Birgit Apel, Sabine Leidel, Cornelia Seidel) des „Ambulanten Hospiz- und PalliativCare-Dienstes Weimar“ (AHPB - Regina Höhne - wohnen-plus@twsd.de - www.hospize.de - Schwanseestraße 1 - D-99423 WEIMAR - Tel./Fax: 03643-853663 - Notruf: 0174-3388666) zur Seite, falls Sie an diesem Tage unserem Konzert lauschen wollen und/oder auf dem Friedhof zu WEIMAR-EHRINGSDORF (- „Hinter dem Friedhof“/„Über der Sorge“/„Wiesenstraße“ (Stadtbushaltestelle „Hainfels“ oder „Am Anger“ (Linie 1 (Richtung Taubach/Belvedere/Ehringdsdorf)))) verweilen möchten.



Wolf-G. Leidel